

Sanskrit

Lektion 6

6.1 Einleitung

Bisher haben wir fast immer vom Deutschen ins Sanskrit übersetzt. Heute wollen wir umgekehrt beginnen. Ich gebe Ihnen einen Sanskrittext in Devanagari vor, und Sie werden versuchen, ihn zu analysieren- nicht wahr?

सत्यान् नास्ति परो धर्मः
satyān nāsti paro dharmah

Wenn Sie die Transliteration gefunden haben, ist das meiste schon erledigt.

satyam = *Wahrheit* (satyāt = **Ablativ** von satyam bedeutet auch eine Steigerung,

Komparativ, *mehr als, höher als Wahrheit*. Z.B. गोविन्दाद् रामो विद्वत्तरः govindād rāmo vidvattarah. *Rama ist gelehrter (vidvattarah) als Govinda* (Abl. von Govindah lautet govindāt, aber **t+r = d**). Der Ablativ satyāt von satyam wird vor den Nasalen n und m zu satyān. Vgl. die Sandhi-Tabelle 2 am Ende von Lektion 5.

Bei **nāsti** = **na + asti** = *nicht es ist* müssen wir beachten, dass a/ā + a/ā = ā wird. Beide Wörter werden anschließend zusammengeschrieben. (Die entsprechende Regel gilt auch bei i-u-Lauten: i/ī + i/ī = ī und u/ū + u/ū = ū. Allerdings dürfen ī und ū keine Dualendungen sein.)

Nun fehlt noch **para** Adj. (Nom. parah) *mehr als, besser als, anders als...* mit Ablativ. (**dharmah** *Gesetz, Religion*)

Nun hätten wir grammatisch alles zusammen, aber was ist der Sinn des Satzes?

- Es gibt keine Religion (Gesetz) höher als die Wahrheit?*
- Es gibt keine andere Religion (Gesetz) als die Wahrheit oder? Version a) ist wohl gemeint.*

Wenn 'satyān_nāsti' -wie üblich- als ein Wort geschrieben wird, सत्यान्नास्ति, wird die Angelegenheit für den Anfänger auch nicht einfacher. Aber wir geben nicht auf! Wenn es so viele geschafft haben, warum nicht auch wir?

6.2 Begrüßungen

Man benutzt häufig einen Gruß, der auf der Wurzel **nam** (nicht nām !, vgl. 7.3) beruht. **namati** = *er verneigt sich*. **namas**, n oder **namaskāra**, m = *Verbeugung, Huldigung*.

Sie kennen den 'Namaste'-Gruss der Inder (mit zusammengelegten Handflächen vor der Brust), der aber auch einfach 'Hallo' oder 'Grüß Dich' bedeutet, wenngleich die ursprüngliche Bedeutung eher 'ich verbeuge mich vor Dir' sein wird, oder sogar 'ich verneige mich vor dem Gott in Dir' ... (namaḥ *die Verehrung*, te *dir*, vor t wird aus aḥ einfach s. Eigentlich heißt die vollständige Begrüßung namas te astu oder mit Sandhi **namas te 'stu** *dir soll Verehrung sein* mit mit **e + a** → ' - ; astu *er, sie, es soll sein*).

Im **Dialog** fragen wir heute

1. *Wie geht es Ihnen?*

kuśalam vā ? kuśalam, n = *Wohl* (**vā** = *oder*, wird immer nachgestellt). Man fragt demnach (*Verfügen Sie über*) *Wohl - oder ...?* Das nachgestellte vā ist seiner Funktion nach ein Fragezeichen ... oder?

नमस्ते , कुशलम् वा ? *Hallo, wie geht es Dir (Ihnen)?*

Wenn es sich um eine sehr vornehme Person handelt, kann man fragen

Wie geht es dem Herrn? **api kuśalam bhavataḥ?** **अपि कुशलं भवतः**

bhavataḥ *Hochwohlgeboren*, Nom. bhavatān, Gen. bhavataḥ.

Wörtlich haben wir demnach: *Wie ist das Wohlbefinden des Herrn?*

api *etwa?* wird immer vorangestellt. Vgl. auch **abhivādaye bhavantam** *ich grüße Sie* (Erhabener). Wenn wir eine Dame grüßen, sagem wir **abhivādaye bhavantīm**. abhi-vad, abhi-vādayate *grüßen*; vgl. auch vad, vadati 1, *anreden, nennen, sprechen*.

Mit **dhanyavādaḥ**, m *Dank* und **kuśalin** *gut* (günstig, Nominativ, m: kuśalī) können wir sagen

2. *Danke, mir geht 's gut.* **धन्यवादः अहं कुशली** **अहं** aham *ich* (bin gut)

Wenn Sie aber unter Kopfschmerz leiden, werden Sie eher antworten: **śiro rujati**. śiraḥ, n = *Kopf* (Wurzel: śiras, wie manas **P11**; Neutra auf is sind selten.), ruj, rujati = *weh tun*. (Sie erinnern sich, dass **aḥ + r = o**. Man braucht nicht ō zu schreiben, da es im Sanskrit keine kurzen o und e Laute mehr gibt. Historisch gesehen hat man e und o sogar als -kurze- Diphthonge einzuordnen: ai, au.)

शिरो रुजति *der Kopf tut weh*, śiro rujati. *Ich will gehen!* **aham gantum** (*gehen*)

icchāmi (*ich will*, [itschtsch^hami])! **अहं गन्तुं इच्छामि.**

Durch Anhängen von **tum तुम्** oder **itum** an die Wurzel wird der **Infinitiv der**

Absicht gebildet: **गम् + तुम् = गन्तुम्** um zu gehen. *Stiehl* S. 362.

6.3 Der menschliche Körper

Wenn wir schon **śiraḥ** *Kopf* erwähnt haben, sollten wir auch noch ein paar andere Teile unseres Körpers, **śarīram**, betrachten. Z.B. **dantaḥ** *der Zahn*, **dantāḥ** *die Zähne* (Nom.Pl.). Der Genitiv Plural ist **dantānām** *der Zähne*. *Schmerz der Zähne* = **vedanā** **dantānām**. **vedanā** = *Schmerz*. Die Deklination von **vedanā** entspricht der von **senā** *Heer*, die wir schon in der 1. Lektion auflisteten.

Mich plagen Zahnschmerzen = **vedanā dantānām mām bādḥate**

mām ist der Akk. von **aham** *ich*, *Stiehl* S. 344, *Whitney* S. 185.
bādḥ, **bādḥate** *plagen*

Gehen wir mal etwas systematischer vor und fragen, *welches sind die Teile des Körpers?* **śarīrasya bhāgāḥ ke?** Erklärungen folgen gleich!

Kopf śiraḥ, Hals kaṅṭhaḥ, Brust vakṣaḥ, Bauch udaram, Hand hastaḥ (karaḥ), Fuß pādaḥ, Finger aṅgulī, Gesicht vadanam, Schulter bhujāḥ, Auge netram, Ohr karṇaḥ, Zunge jihvā, Mund mukham, Nase nāsikā

Fragen und Antworten:

1. *Was ist das?* **idam kim?** **इदं किम्** *dies was?*

kim *was?*, **kaḥ** *wer?*, **kasya** *wessen?* (Gen.), vgl. 6.4

Frage = **praśnaḥ**, m, **प्रश्नः** Deklination wie **devaḥ**, 1. Lektion

Antwort = **prativacanam** **प्रतिवचनम्**; **uttaram** **उत्तरम्**

2. *Dies ist mein Körper.* **idam mama śarīram** **इदं मम शरीरम्**, Dekl. von **śarīram** wie **vanam** 1. Lekt., aber Instr. **śarīreṇa** mit **ṇ**, vgl. 2. Lektion Anmerkung, S. 6
Gen. Sing. **śarīrasya** *des Körpers*. Der *Teil* = **bhāgaḥ**, *die Teile* = **bhāgāḥ**, Dekl. wie **devaḥ**, Tabelle 1. Lektion ; *welche* (Teile) **ke** **के**? (Mask. Pl. weil **bhāgaḥ** maskulin ist.)

In den folgenden Fragen heißt es oft **was tust du ? kiṃ karoṣi**. Das wichtige Verb **kr, karoti** 8 *tun* werden wir weiter unten besprechen, vgl. auch *Stiehl*/ S. 364.

Zunächst drei **Beispiele**:

a. Die Frage *Was tust du mit den Füßen* formulieren wir in Sanskrit folgendermaßen *Du mit zwei Füßen-was du tust?*. 'mit zwei Füßen' ist als Instrumental im Dual wiederzugeben, denn auf *womit?* antworten wir mit dem Instrumental.

Du mit zwei Füßen tvam pādābhyam त्वं पादाभ्यम्,
tvam du (Nom), **tvām** dich (Akk)

was du tust ? kiṃ karoṣi किं करोषि

b. *Was tust du mit dem Hals ?* tvam kaṇṭhena kiṃ karoṣi त्वं कण्ठेन किं करोषि

du mit dem Hals tvam kaṇṭhena
was du tust? kiṃ karoṣi

Eine Kette (hārah) um den Hals ich tue:

hāraṃ (Akk.) kaṇṭhe (Lok.) karomi (ich tue): हारं कण्ठे करोमि

c. *Was tust du mit den Nägeln ?* tvam nakhaiḥ kiṃ karoṣi त्वं नखैः किं करोषि

du mit den Nägeln = tvam nakhaiḥ (Instr.) त्वं नखैः

nakhān (Akk. Pl.) karavāṇi (Imperativ, 11.1)

Ich muss die Nägel machen (schneiden) नखान् करवाणि

Die Teile des Körpers śarīrasya bhāgāḥ शरीरस्य भागाः

3. *Welches (sind) die Teile des Körpers ?* शरीरस्य भागाः के

4. *Die Körperteile (sind)* शरीरस्य भागाः

Kopf (n), *Hals*, *Hände* (Dual) hastau (karau), *Füße* (Dual) pādau, *Finger* (Plur.)
aṅgulyah

शरीरस्य भागाः शिरः , कण्ठः , हस्तौ (करौ), पादौ, अङ्गुल्यः

(Das ñ in aṅgulyaḥ ist ein gutturaler Nasallaut wie 'ng' in *Gesang*. Die Ligatur ङ्गा ñga kommt sehr oft vor. Weiter unten treffen wir auf den Instr. Pl. aṅgulībhiḥ *mit den Fingern*.)

5. *Was (welche Teile) gibt es in deinem Kopf?*

im Kopf (Lok.) śirasi (unter der Wurzel śiras nachschauen, śiraḥ ist Nom.)

in deinem (tava) Kopf = तव शिरसि

vr̥t, vertate = *es gibt, ist vorhanden*

Was ist in deinem Kopf? tava śirasi kiṃ vertate तव शिरसि किं वेतते

6. *Was machst du mit deinen Händen?*

Mit deinen Händen, was tust du? tvaṃ hastābhyāṃ (Instr. Dual), kiṃ karoṣi

त्वं हस्ताभ्यां किं करोषि

7. *Ich fasse Dinge (vastu, n) mit meinen Händen.*

ich mit den Händen ahaṃ hastābhyāṃ अहं हस्ताभ्यां

ich fasse gr̥hṇāmi गृह्णामि von *grah, gr̥hṇāti*,⁹ *fassen* (zu "9" siehe folgende Seite)

Ich mit den Händen Dinge fasse ahaṃ hastābhyāṃ vastūni gr̥hṇāmi

अहं हस्ताभ्यां वस्तूनि गृह्णामि

(Versuchen Sie zu übersetzen:

Du schöpfst (fasst) mit den Händen Wasser.

Lösung:

tvaṃ hastābhyāṃ jalāṃ gr̥hṇāsi त्वं हस्ताभ्यां जलं गृह्णसि)

8. *Was machst du mit den Fingern?*

tvaṃ aṅgulībhiḥ (Instr. Pl.), kiṃ karoṣi त्वं अङ्गुलीभिः किं करोषि

9. *Ich spiele mit Bällen.*

ich mit Bällen ahaṃ kandukaiḥ अहं कन्दुकैः; **kandukaḥ** = Ball

ich spiele krīḍāmi क्रीडामि (Wurzel: **krīḍ**, **krīḍati** 1; *er spielt, sie spielen*: krīḍanti)

Ich spiele mit Bällen. ahaṃ kandukaiḥ krīḍāmi अहं कन्दुकैः क्रीडामि

kandukaḥ m, *der Ball*, ist männlich. Wenn wir sagen wollen *dieser Ball fiel in den Teich*, so brauchen wir den Nominativ maskulin des hinweisenden Fürworts **idam** *dies*.

Weiter unten finden Sie die Formen für das Neutrum, also für *dieses*: idam, idam, anena usw. Eine komplette Tabelle, die auch *dieser ayam* und *diese iyam* enthält, finden Sie bei *Stiehl* S. 345, P26. Das Verb **pat**, **patati** 1 *fallen* kennen wir schon, die Vergangenheit (Impf.) *er fiel* lautet apatat, *der Teich* ist **hradaḥ** mit dem Lokativ hrade, vgl. die Deklination von deva, devaḥ *Gott*. Nun haben wir alles zusammen und stellen fest: kandukaḥ hrade apatat *der Ball fiel in den Teich*.

Der Sandhi-Gott hat aber schon den Zeigefinger gehoben und ermahnt uns, sorgfältiger zu sein. Was halten Sie von **kanduko hrade 'patat**? So sollte es tatsächlich sein, denn **ah + h = o** (2. Tabelle, 5. Lektion) und **e + a = e + '** (1. Tabelle, 5. Lektion; *Stiehl* **R05**). Der Apostroph (Avagraha) zeigt den Ausfall von a an. Wir schreiben den Avagraha ऽ in Itrans. als ".a". Jetzt sind wir zufrieden und können sagen

kanduko hrade 'patat कन्दुको हदे ऽपतत्

Zur Übung könnten Sie jetzt alles Mögliche in den Teich fallen lassen, Bücher, Bäume, Frauen, Könige ... Auch mit *werfen* **as**, **asyati** 4, oder **kṣip**, **kṣipati** 6, kann man so Manches im Wasser verschwinden lassen (*asyāmi* *ich werfe*).

Die Nummern hinter den Verben geben die Verbklasse an, von denen es 10 gibt, vgl. *Review 1*. Sie benötigen sie jetzt nur, wenn Sie mit der Konjugationsmaschine arbeiten.

Beispiel:

1. Ich rieche die Frucht mit der Nase, dann werfe ich das Essen in den Teich.
(Ohne Sandhi)

अहं नासिकया फलं जिघ्रामि तर्हि हदे अन्नं क्षिपामि

ahaṃ nāsikayā phalaṃ jighrāmi tarhi hrade annaṃ kṣipāmi

2. Was macht der Mann dort? Er wirft die Frau in den Teich.

सः जनः किं करोति सः जनः हदे नारीं क्षिपति

saḥ janaḥ kiṃ karoti ? saḥ janaḥ hrade nārīṃ kṣipati

Für **saḥ** *er, der, dieser* gilt eine spezielle **Sandhi**-Regel (vgl. 7. Lektion, S.10: ḥ fällt vor allen Konsonanten aus, vor Vokalen bleibt es. Also gilt mit Sandhi: **sa** janaḥ *dieser Mann*. Vor **a** gilt die übliche "ḥ-Regel" **aḥ + a** → **o + ':** **so** 'gacchat *er ging*.

3. Er droht der Frau mit dem Finger. (tarj, tarjayati 10, *drohen*, Akk.)

aṅgulyā nārīṃ tarjayati अङ्गुल्या नारीं तर्जयति

6.4 Interrogativpronomen

"welcher ?" (kaḥ, m)

		Sg.	Du.	Pl.
Nom.	<i>wer?</i>	kaḥ	kau	ke
Acc.	<i>wen?</i>	kam	kau	kān
Ins.	<i>durch wen?</i>	kena	kābhyām	kaiḥ
Dat.	<i>wem?</i>	kasmāi	kābhyām	kebhyaḥ
Abl.	<i>von wem?</i>	kasmāt	kābhyām	kebhyaḥ
Gen.	<i>wessen?</i>	kasya	kayoḥ	keṣām
Loc.	<i>in wem?</i>	kasmin	kayoḥ	keṣu
Voc.		kaḥ	kau	ke

"welche" (kā, f)

	Sg.	Du.	Pl.
Nom.	kā	ke	kāḥ
Acc.	kām	ke	kāḥ
Ins.	kayā	kābhyām	kābhiḥ
Dat.	kasyai	kābhyām	kābhyaḥ
Abl.	kasyāḥ	kābhyām	kābhyaḥ
Gen.	kasyāḥ	kayoḥ	kāsām
Loc.	kasyām	kayoḥ	kāsu
Voc.	kā	ke	kaḥ

"welches ?" (**kim**, n)

	Sg.	Du.	Pl.
Nom.	kim	ke	kāni
Acc.	kim	ke	kāni
Ins.	kena	kābhyām	kaiḥ
Dat.	kasmai	kābhyām	kebhyaḥ
Abl.	kasmāt	kābhyām	kebhyaḥ
Gen.	kasya	kayoḥ	keṣām
Loc.	kasmin	kayoḥ	keṣu
Voc.	kim	ke	kāni

6.5 Demonstrativpronomen

"dieses" (**idam**, n):

	Sg.	Du.	Pl.
Nom.	idam	ime	imāni
Acc.	idam	ime	imāni
Ins.	anena	ābhyām	ebhiḥ
Dat.	asmai	ābhyām	ebhyaḥ
Abl.	asmāt	ābhyām	ebhyaḥ
Gen.	asya	anayaḥ	eṣām
Loc.	asmin	anayoḥ	eṣu
Voc.	idam	ime	imāni